



A-PRIORITY CH-3003 Bern
C VBS

POST CH AG

An die Einwohnerinnen und Einwohner
von Mitholz

Aktenzeichen: GS-VBS-D-CF613401/5
Bern, 1. Februar 2021

Antwort auf offenen Brief zum Bundesratsentscheid Räumung in Mitholz

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner von Mitholz

Ich habe am 11. Januar 2021 einen offenen Brief erhalten, der von mehr als 60 direkt oder indirekt von der geplanten Räumung Betroffenen unterzeichnet ist. Da der Brief das ganze Dorf betrifft, wende ich mich mit meiner Antwort an alle Mitholzerinnen und Mitholzer.

Erste Information über Auswirkungen der Räumung im Februar 2020

Am 25. Februar 2020 haben wir Sie in der Mehrzweckhalle in Kandergrund über das Konzept zur Räumung der Munitionsrückstände informiert. Wir haben Ihnen damals eröffnet, dass die Bevölkerung während der Räumung je nach Verlauf über mehr als 10 Jahre Mitholz verlassen muss und die Gründe dafür erläutert. Dies war eine einschneidende Botschaft für Sie.

Der Bundesrat hat nun am 4. Dezember 2020 beschlossen, dass die Räumung konkret geplant werden soll. Auch darüber haben wir Sie persönlich informiert. Der Bundesrat hat damit bestätigt, dass die Bevölkerung Mitholz verlassen muss. Ich verstehe, dass dies für viele unter Ihnen nochmals eine belastende Botschaft war, auch wenn mittlerweile fast ein Jahr vergangen ist, seit wir Sie über die Notwendigkeit zum Wegzug informiert haben. Es ist schwer zu akzeptieren und ein Gefühl der Hilflosigkeit ist verständlich.

Es ist ein hoher Preis, den Sie, liebe Mitholzerinnen und Mitholzer, für die Räumung der Munitionsrückstände zahlen müssen. Das ist allen Beteiligten bewusst. Trotzdem bin ich überzeugt, dass es richtig und notwendig ist, diese Gefahr ein für alle Mal zu beseitigen. Die Mitwirkung zum Konzept der Räumung vom letzten Frühjahr hat gezeigt, dass das auch ein grosser Teil der betroffenen Mitholzerinnen und Mitholzer, die Gemeinde Kandergrund und der Regierungsrat des Kantons Bern so beurteilen.

Keine Alternativen ohne Wegzug aus dem Dorf ersichtlich

Es ist mir bewusst, dass sich viele Mitholzerinnen und Mitholzer fragen, warum ein Wegzug während so langer Zeit nötig ist und ob es keine Alternative gibt. Leider ist aufgrund der Risikobeurteilung kein Weg zur Räumung ersichtlich, mit dem es verantwortbar wäre, dass die Bevölkerung in Mitholz bleibt. Auch mit einer Überdeckung des ehemaligen Munitionslagers als Alternative wäre keineswegs gesichert, dass die Bevölkerung nicht für eine längere Zeit ihre Häuser verlassen müsste. Zudem will der Bundesrat die Lasten der Vergangenheit beseitigen und nicht künftigen Generationen überlassen.

Seit Bekanntgabe der neuen Risikobeurteilung hat das VBS alle Informationen und Dokumente transparent auf einer Webseite aufgeschaltet. Auch zur Variantenevaluation findet sich ein umfassender Bericht im Internet. Zudem haben wir Dokumente jeweils auch direkt an die Bewohnerinnen und Bewohner von Kandergrund verteilt.

Sprechstunden und weiterhin Offenheit für Dialog und Gespräche

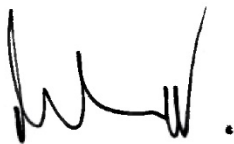
Die Verantwortlichen für das Projekt sind sich aber bewusst, dass es anspruchsvoll ist, die vielen Dokumente zu verstehen und die benötigten Informationen zu finden. Deshalb würden sie gerne wieder eine Informationsveranstaltung für die Mitholzerinnen und Mitholzer organisieren, wie sie am 7. März 2020 noch durchgeführt werden konnte. Leider ist das aufgrund der Corona-Situation bis auf Weiteres nicht möglich. In Absprache mit der Gemeinde Kandergrund und der Interessengemeinschaft Mitholz wird das VBS aber demnächst wieder eine Sprechstunde anbieten, damit Sie Ihre Fragen stellen und auch wie gewünscht Einblick in geprüfte Szenarien nehmen können. Wir werden Sie schon bald über die Termine informieren. Ich möchte Sie ermuntern, liebe Mitholzerinnen und Mitholzer, sich dafür anzumelden und das Gespräch zu suchen. Es ist uns allen ein Anliegen, dass Sie die Entscheide nachvollziehen können.

Mitte Januar 2021 hat das VBS mit der Besichtigung der Liegenschaften in Mitholz begonnen, um eine Bewertung vorzunehmen. Bei diesen Besichtigungen ist neben den beauftragten Schätzern jeweils auch jemand der Projektverantwortlichen dabei. Sie können gerne auch diese Gelegenheit nutzen, um in einem persönlichen Gespräch Ihre Fragen und Anliegen vorzubringen.

Heimat lässt sich nicht ersetzen

Es ist schwer, seine Heimat zu verlassen und wir können sie nicht ersetzen. Wir wollen aber gemeinsam mit jeder und jedem von Ihnen in gegenseitigem Respekt eine Lösung finden, die eine Perspektive für die Zukunft bietet. Ich danke Ihnen für die nötige Bereitschaft zum persönlichen Gespräch.

Freundliche Grüsse



Viola Amherd
Bundesrätin